PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Brown Bag Lunch Lectures

Paris Lodron Universität Salzburg

School of Education

Sommersemester 2023

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

Programm Sommersemester 2023

Die PLUS-School of Education lädt wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte, Lehramtsstudierende sowie Interessierte ein, während des Semesters in kollegialer Atmosphäre zur Mittagszeit interessante Vorträge zu aktuellen Themen aus Forschung und Praxis zu hören und sich hierüber auszutauschen.

Die Brown Bag Lunch Lectures werden im Sommersemester 2023 in Präsenz bzw. (ergänzend) online angeboten. Eine Teilnahme ist ohne vorherige Anmeldung entweder vor Ort oder per Onlinezuschaltung möglich.

Leitung: Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Gerda Hagenauer

Assoz. Prof.in Mag.a Dr.in Michaela Rückl

Assoz. Prof.in Dr.in Angela Hof

Kontakt: christine.neuner@plus.ac.at

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

Programm Sommersemester 2023

01. März 2023 13.15 – 14.45 Uhr Vortrag	**Wirksamkeit von (Geographie-)Unterricht messen? Ein Vergleich von Lernerfolg zwischen vorstellungsbasiertem und traditionellem Unterricht zu bodenkundlichen Themen durch ein Mixed-Methods-Design** *Vortragende:* Dr.in Karoline Kucharzyk (Humboldt-Universität zu Berlin) *Raum:* UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock) *Zugangslink zum Onlinevortrag:* hier klicken
10. Mai 2023 13.15 – 14.45 Uhr Vortrag	**Sportunterricht im Internet. Qualitativ-rekonstruktive Befunde aus der Corona-Zeit** *Vortragender:* Ass.-Prof. Dr. Daniel Rode (Paris Lodron Universität Salzburg) *Raum:* UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock) *Zugangslink zum Onlinevortrag:* hier klicken
24. Mai 2023 13.15 – 14.45 Uhr Vortrag	**Zu viel wollen müssen – Antinomien und Zielkonflikte von Lehrkräften (nicht nur) in inklusiven Schulen** *Vortragende:* Prof.in Dr.in Julia Gorges (Philipps-Universität Marburg) *Raum:* UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock) *Zugangslink zum Onlinevortrag:* hier klicken

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

Wirksamkeit von (Geographie-)Unterricht messen? Ein Vergleich von Lernerfolg zwischen vorstellungsbasiertem und traditionellem Unterricht zu bodenkundlichen Themen durch ein Mixed-Methods-Design

Vortragende: Dr.in Karoline Kucharzyk (Humboldt-Universität zu Berlin)
Termin: Mittwoch, 01. März 2023, 13.15 – 14.45 Uhr
Raum: UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock)
Zugangslink zur Onlineübertragung: hier klicken
Meeting-Nr.: 2733 722 5728 | Passwort: eUPW4nvb2b2

Abstract
Während es in der Schülervorstellungsforschung viele Studien zu spezifischen Themen entlang des Modells der Didaktischen Rekonstruktion gibt, fehlen vergleichende Wirksamkeitsstudien. In dieser Studie zum Lernerfolg wird zwischen vorstellungsbasiertem Lernen und traditionellem Lernen unterschieden. Der Geographieunterricht wurde in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 in einer achtstündigen Unterrichtsreihe zum Boden und seiner Schutzbedürftigkeit durchgeführt. Als Untersuchungsdesign wird ein Pre-Post-Design mit Follow-Up-Testung nach einem halben Jahr genutzt, um die kurzfristige Lernleistung, die langfristige Behaltensleistung und den Behaltensverlust in fünf Lerngruppen (n= 102) zu messen. Zur Datenauswertung werden quantitative und qualitative Methoden zusammengeführt, um die Ausschnitte des praxisbezogenen Schulalltags vor dem Hintergrund theoriegeleiteter Überlegungen messbar zu machen. Ziel des Vortrags ist es, die Ergebnisse der Untersuchung vorzustellen und die Methodik von Wirksamkeitsstudien im Rahmen der empirischen Lehr-Lernforschung zu diskutieren.

Kucharzyk, K. (2022). *Boden, Schülervorstellungen, Unterricht. Effekte unterschiedlich gestalteter Lernumgebungen auf die Veränderlichkeit von kognitiven Konzepten.* Springer.

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

Sportunterricht im Internet. Qualitativ-rekonstruktive Befunde aus der Corona-Zeit

Vortragender: Ass.-Prof. Dr. Daniel Rode (Paris Lodron Universität Salzburg)
Termin: Mittwoch, 10. Mai 2023, 13.15 – 14.45 Uhr
Raum: UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock)
Zugangslink zur Onlineübertragung: hier klicken
Meeting-Nr.: 2731 514 6866 | Passwort: iuApk33mHq9

Abstract

Die fortschreitende digitale Mediatisierung von Schule und Unterricht macht sich seit einiger Zeit auch im Fach Bewegung und Sport bemerkbar. Sie gewann plötzlich an Dynamik, als während der Corona-Pandemie im Sportunterricht auf Formen des Distanzlernens im Homeschooling umgestellt werden musste. Dabei erlangten digitale Medientechnologien, Internetschauplätze (z.B. sport- und sportunterrichtsbezogene YouTube-Kanäle), Online-Videos bzw. –Streams (z.B. Mitmachangeboten zum Bewegen zuhause) sowie die mit ihnen assoziierten Akteur:innen (z.B. Social-Media-Persönlichkeiten oder Sportvereine) eine zentrale Relevanz. Welche Formen von digital mediatisiertem Distanzsportunterricht ließen sich in dieser Zeit beobachten? Welche Vorstellungen von Sportunterricht unter Corona-Bedingungen wurden in den entsprechenden Internetkontexten und –medien konstruiert? Wie setzten sich Lehrpersonen, Schüler:innen und ‚externe' Akteur:innen zueinander ins Verhältnis? Und wie wurden Schüler:innen dabei adressiert und positioniert?

In diesem Fragehorizont werden im Vortrag qualitativ-rekonstruktive Befunde aus einem laufenden Forschungsprojekt zu „Sportunterricht im Internet" (Rode & Zander, 2022) präsentiert. Die Diskussion betrachtet diese Befunde u.a. in unterrichts- und fachkultureller sowie ungleichheitssensibler Perspektive und wirft schließlich auch die Frage nach fachdidaktischen Konsequenzen für die Arbeit mit bestehenden sowie zukünftigen digitalen Angeboten auf.

Rode, D. & Zander, B. (2022). Sportunterricht im Internet. Ethnographische Perspektiven auf ein neues Forschungsfeld. In J. Schwier & M. Seyda (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport im Kindesalter. Neue Entwicklungen und Herausforderungen in der Sportpädagogik* (S. 145-155). transcript.

Zu viel wollen müssen – Antinomien und Zielkonflikte (nicht nur) in inklusiven Schulen

Vortragende: Prof.in Dr.in Julia Gorges (Philipps-Universität Marburg)
Termin: Mittwoch, 24. Mai 2023, 13.15 – 14.45 Uhr
Raum: UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock)
Zugangslink zur Onlineübertragung: hier klicken
Meeting-Nr.: 2733 409 4153 | Passwort: D3wkcHpqJ93

Abstract

In der Schule treffen häufig multiple Anforderungen und Ziele zusammen, die das motivierte Handeln von Lehrkräften (LK) leiten. Aus strukturtheoretischer Sicht ist das Handlungsfeld von LK durch unauflösbare Widersprüche bzw. gegenläufige Gesetzmäßigkeiten, sogenannten Antinomien, geprägt (Helsper, 2021). Aus pädagogisch-psychologischer Sicht ist anzunehmen, dass LK diese Antinomien als sich dynamisch gestaltende Zielkonflikte erleben (Emmons et al., 1993; Gorges & Grund, 2017; Kruglanski et al., 2002). Dabei entstehen nicht selten Konflikte zwischen einer Vielzahl von Zielen, die grundsätzlich unvereinbar sind (inhärente Zielkonflikte). Zudem begegnen LK auch Zielkonflikten, die durch limitierte Ressourcen wie Zeit und Energie entstehen (ressourcielle Zielkonflikte).

Bisherige Analysen der Zielkonflikte von LK im Dienst sowie Studierender im Praxissemester legen nahe, dass LK die beiden genannten Typen von Zielkonflikten ineinander überführen können (Transformationshypothese): Wiederkehrende Überbelastung durch multiple Ziele, die zu Ressourcenkonflikten führen, wandeln sich zu der Einstellung, dass das Handlungsfeld strukturell unauflösbar widersprüchlich ist. Gleichzeitig wird versucht, inhärente Zielkonflikte durch eine Ausweitung des Ressourceneinsatzes abzuwenden. Die explorative Analyse des beruflichen Umfeldes zeigte, dass inhärente Zielkonflikte häufiger von LK aus inklusiven (versus exklusiven) Settings thematisiert werden.

In neueren Studien richtet sich der Fokus auf Langzeitpraktika in der Lehrer:innenausbildung, die i.S. der Expertiseforschung eine Novizenphase darstellen, in denen (angehende) LK Strategien zum Umgang mit Zielkonflikten entwickeln. Hierbei sollten

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

Zu viel wollen müssen – Antinomien und Zielkonflikte (nicht nur) in inklusiven Schulen

Vortragende: Prof.in Dr.in Julia Gorges (Philipps-Universität Marburg)
Termin: Mittwoch, 24. Mai 2023, 13.15 – 14.45 Uhr
Raum: UNIPark Nonntal, SE 2.343 (2. Stock)
Zugangslink zur Onlineübertragung: hier klicken
Meeting-Nr.: 2733 409 4153 | Passwort: D3wkcHpqJ93

Veränderungen im Erleben von und Umgang mit Zielkonflikten sichtbar werden, die für die Weiterentwicklung des theoretischen Zugangs zu Zielkonflikten genutzt werden sollen. Erste Ergebnisse werden im Beitrag vorgestellt und diskutiert.

Emmons, R. A., King, L. A., & Sheldon, K. (1993). Goal conflict and the self-regulation of action. In D. M. Wegner & J. W. Pennebaker (Hrsg.), *Century psychology series. Handbook of mental control* (S. 528–551). Prentice-Hall, Inc.

Gorges, J., & Grund, A. (2017). Aiming at a Moving Target: Theoretical and Methodological Considerations in the Study of Intraindividual Goal Conflict between Personal Goals. *Frontiers in Psychology, 8.* https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.02011

Helsper, W. (2021). *Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung*. Verlag Barbara Budrich.

Kruglanski, A. W., Shah, J. Y., Fishbach, A., Friedman, R., Woo Young Chun, & Sleeth-Keppler, D. (2002). A theory of goal systems. *Advances in Experimental Social Psychology, 34*, 331–378. https://doi.org/10.1016/S0065-2601(02)80008-9